

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 10

Illustration: "Es isch ja scho rächt, dass i dem Chrieg e kei Gas verwändet wird -
aber ase isch es dänn glych nöd gmeint gsi!"

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An unsere Mitarbeiter!

Wir bitten unsere künstlerischen Mitarbeiter, Bildbeiträge wieder direkt an Herrn Carl Böckli in Heiden zu senden. Der Verlag.

Müsterchen aus dem Dienst

Alarm! Wir schnellen auf. Rasch sind wir angezogen, machen noch schnell Ordnung, werfen den geliebten Tornister auf den Rücken, holen die Geschütze aus den Magazinen. Alles klappt fabelhaft: nach Rekordzeit kann unser Kompagniekommandant dem Bataillonskommandanten melden, daß unsere Kompagnie abmarschbereit sei. Tatsächlich marschierst man ab, aber schon nach wenigen hundert Metern heißt es: «Rechtsumkehrt!» und die ganze Kompagnie marschierst ins Dorf zurück. Nur Probealarm! Zugweise geht man in Scheunen in Fliegerdekung. Dort wartet man fünf, zehn, fünfzehn Minuten — nichts geschieht. Langsam bekommt man Hunger, man hat ja noch nicht gefrühstückt. Zwar im Brotsack, da ist ein ordentliches Stück Käse und ein halber Laib Brot, die Zwischenverpflegung, die man kurz vor dem Abmarsch gefaßt hat. Aber halt, es hieß, «die Zwischenverpflegung darf erst auf Befehl gegessen werden.» ... Einzelne beginnen zu murren und da und dort sieht man bereits einen etwas kauen. Aber man weiß nicht genau, was sie essen, vielleicht sind es auch Eßwaren aus Soldatenpäckchen, die die Betreffenden mitgenommen haben.

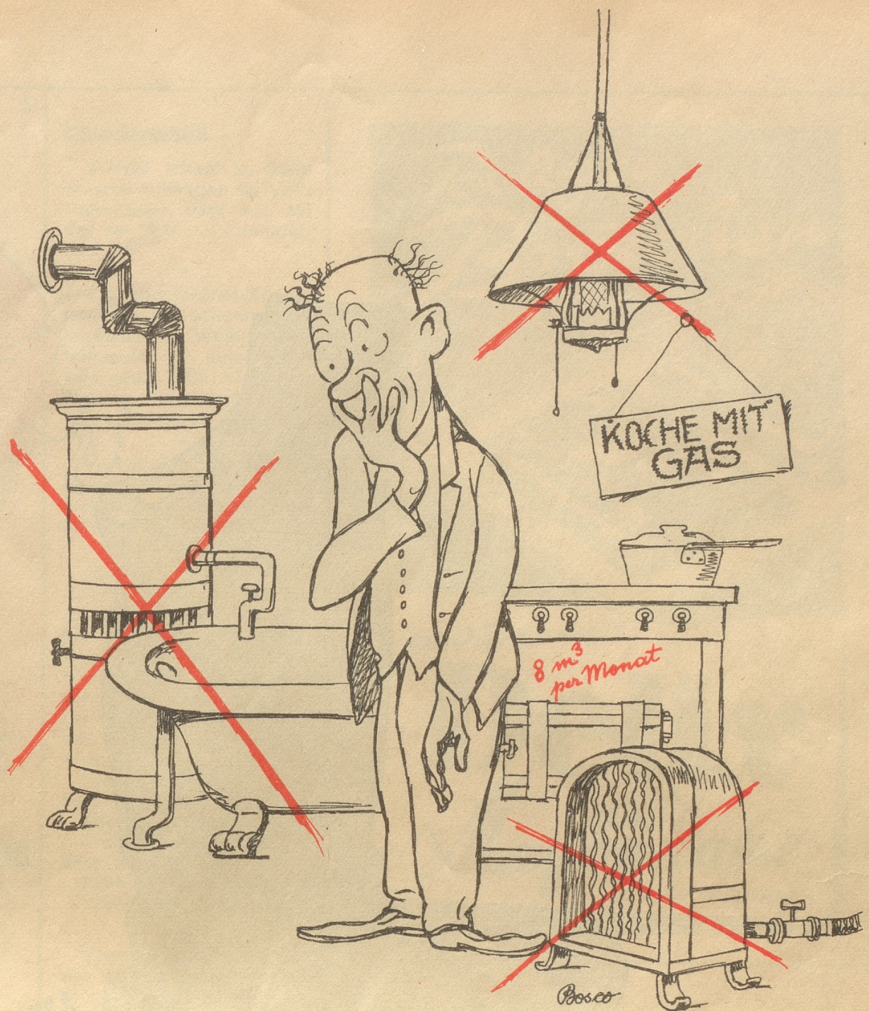
Plötzlich kommt unser Zugführer und sammelt uns auf zwei Glieder. Richtig, kaum stehen wir in Reih und Glied, kommt auch schon der Adjutant des Herrn Major, um eine «Vollständigkeitsinspektion» zu machen. Dabei wird auch geprüft, ob jeder die Zwischenverpflegung noch hat. Bei den ersten drei ist alles in Ordnung. Nun entspinnt sich folgendes Zwiegespräch:

«Herr Oberleutnant, Führer Schwarz.»

«Ruhn! Zwischenverpflegung zeigen.»

Schwarz öffnet seinen Brotsack und zeigt ihn dem Gestrengen.

«Wo haben Sie Ihre Zwischenverpflegung?»



„Es isch ja scho rächt, daß i dem Chrieg e kei Gas verwändet wird — aber ase isch es dänn glych nöd gmeint gsi!“

«Herr Oberleutnant, ich habe die Hälfte gegessen!»

«Wo ist dann die andere Hälfte?»

«Eh ... auch gegessen, Herr Oberleutnant!»

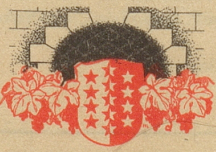
Auch der Herr Oberleutnant schloß sich unserem dröhnenden Gelächter an. gobü

Formulare

Auf unserem Steueramt herrscht Großbetrieb. Den ganzen Tag kommen Steuerpflichtige und verlangen Auskunft über die Ausfüllung der Steuererklärung für Wehrsteuer und Wehrpfecht; andere benötigen Steuerklärungsdoppel, sowie Wertschriftenverzeichnisse, Ergänzungsblätter usw. usw.

Eines Morgens kommt ein Fraueli an den Schalter und sagt: «I hefti gern es Formular für Chriegserchlärig!» Ich muß mich ein Moment abwenden, um das Lachen unterdrücken zu können und gebe dem Fraueli eine Wehrsteuererklärung.

Anscheinend gibt es in der heutigen Welt noch zu wenig Krieg, oder dann hätte die gute Frau die Absicht, der Steuerbehörde mittels der Steuerklärung den Krieg zu erklären. Ich weiß es nicht! me.

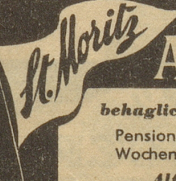


Exquisite Küche
im 1. Stock

und die bekannten
Walliser Wein-
Spezialitäten

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. ü. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83



HOTEL
ALBANA

behaglich, gepflegt wie immer

Pension Fr. 15.50
Wochenpauschal Fr. 137.50

Alfred Koch, Dir. Tel. 121

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Rhum Negrita